

## Besprechung SoSe 2019

# „Examensklausurenkurs“

**Durchschnitt nach 5 Stunden Schreibzeit:  
6,6 Punkte / Durchfallquote 6,6 %**

<b>Durchschnitt gesamt:</b>	<b>6,72 Punkte</b>
<b>Durchfallquote gesamt:</b>	<b>14,0 %</b>



## Teil I: 1. TK: Das Geschehen im Supermarkt

### Strafbarkeit des A

#### I. § 263 I

- keine Täuschung: Keine Einwirkung auf Vorstellungsbild Mensch
  - keine Irrtumserregung: Unbeobachtete Selbstbedienungskasse
- Beobachtung Hausdetektiv nicht vom Vorsatz umfasst

#### II. § 263a I

##### 1. Tathandlung:

a) kein unrichtiges Gestalten eines Programms (Einscannen keine Umgestaltung)

b) aa) **Verwendung** unrichtiger **Daten** (+) (Strichcode sichtbar, aber § 202a II gilt nicht für § 263a)

bb) **Unrichtig** bei Input-Manipulation?

**Unrichtig:** durch Daten bezeichneter Sachverhalt anders

vertr.: hier kein Kauf einer Tageszeitung

besser: **Preis für Tageszeitung richtig** wiedergegeben



**c) unbefugte Verwendung:**

**aa)** subjektivierende Auslegung (+) Wille Betreiber

**bb)** computerspezifisch (-)

**cc) betrugsspezifisch:**

gegenüber Person Täuschungscharakter

**Argumente für cc):**

- z.B. bei subjektivierendem Verständnis untreueähnlich;

**für betrugsspezifische A.:**

- Wille des Gesetzgebers
- gleicher Strafrahmen
- betrugsähnlich konstruiert

**Hier:** beide Meinungen vertretbar (+/-),

da richtiger Preis aber falsches Bezugsobjekt



**d) sonst unbefugte Einwirkung**

str. ob Einwirkung, da Ingangsetzen  
jedenfalls nicht unbefugt, sofern c) (-)

**2. Beeinflussung des Ergebnisses Datenverarbeitungsvorgang:**

Problem ob **unmittelbare Disposition**:

da **nur Anzeige Preis** und nicht bzgl. Illustrierter Verfügung

Fehlbuchung als Forderungs-„betrug“ (?)

Hier wohl keine Kaufpreisforderung:

Willenserklärung unter aufschiebender Bedingung ordnungsgemäßer Bedienung  
der Kasse

**Erg.:** § 263a I (-)



### III. § 242

#### 1. a) objektiver Tatbestand:

**Fremd:** Keine Einigung Eigentumsübergang (§§ 133, 157 BGB), aufschiebende Bedingung (§ 158 I BGB)

#### **Wegnahme:**

Ergreifen des Gegenstandes reicht noch nicht aus in fremder Gewahrsamsenklave  
Nach Passieren Kassenbereich aber ansonsten Gewahrsamswechsel (a.A. vertr.)

#### **Hier Problem:**

Generelles Einverständnis wegen Aufstellen Selbstbedienungskasse?

#### 1.M.:

Nur bedingtes Einverständnis, da an äußerlich erkennbare Voraussetzung ordnungsgem. Bedienung Scannerkasse geknüpft.

**Gegenauffassung:** Gewahrsamsübertragung Realakt, bedingungsfeindlich  
Nach h.M. Gewahrsamswechsel trotz Beobachtung

#### 2. Subj: Zueignungsabsicht

3. § 248a, nicht erforderlich wenn § 252

IV. § 246 tritt zurück, es sei denn Wegnahme verneint.



## **b) V. § 252**

### **1. a) auf frischer Tat betroffen**

vollendet, noch nicht beendet

am Tatort /räumlich zeitlicher Zusammenhang

**Gewalt:** kräftiger Faustschlag (+)

### **2. Vorsatz und Besitzerhaltungsabsicht**

(muss nicht einziges Motiv sein /Wegwerfen Illustrierte schadet nicht/will jedenfalls Eigenbesitz erhalten).

Strafantrag nicht erforderlich



## **Alternativ:**

Wer Vollendung Wegnahme ablehnt muss § 249 prüfen

Wer nur § 246 bejaht muss Sicherungserpressung (§§ 253 I, 255 prüfen: Problem Vermögensnachteil und Verhältnis zu § 252)

**VI. § 240:** tritt zurück

**VII. § 223 I** (Faustschlag, auf Boden geknallt)

**VIII. § 224** Boden kein Werkzeug

kein hinterlistiger Überfall

wohl nicht lebensgefährliche Behandlung

nur § 223, d.h. § 230 I Strafantrag erforderlich.

**Ergebnis:** §252 in Tateinheit mit§ 223



## 2. TK: Weiterveräußerung der Illustrierten

### Strafbarkeit von A und Berger (B)

#### I. Strafbarkeit des A

1. § 263: Keine Täuschung über fehlende Möglichkeit, Eigentum zu verschaffen.
2. § 246: Mitbestrafte Nachtat zu § 252 oder tatbestandlich ausgeschlossen

#### II. Strafbarkeit des B

##### 1. § 259 I

##### 1. obj. TB:

Ankaufen einer Sache, die B gestohlen hat (§ 252)

Herrschaftsgewalt im Einverständnis mit A begründet.

##### 2. subj. TB:

Problem **Bereicherungsabsicht**, da zwar nicht Ladenpreis, aber Preis überhöht – keine Selbstbereicherung

Drittbereicherung des Vortäters tatbestandlich ausgeschlossen (kein Dritter)

**Erg.:** A und B straflos





### 3. TK: Das Geschehen bei Frieder (F)

#### Strafbarkeit von Grob (G) und A

##### I. Strafbarkeit des G

###### 1. § 340 I S. 1

körperliche Misshandlung und Gesundheitsschädigung (Blutergüsse)

G als Gerichtsvollzieher Beamter § 11 I Nr. 2a = Amtsträger.

Tat während der Ausübung des Dienstes

**Sachlicher Zusammenhang**, da als Reaktion auf Verhalten des F  
während Dienstausübung

2. § 223 I: tritt zurück.

3. §§ 340 I S. 1, III, 224 I Nr. 2 Alts. 2, Nr. 5

a) beschuhter Fuß als **gefährliches Werkzeug** bei Tritt in den Unterleib

b) lebensgefährliche Behandlung wegen Gefahr der Verletzung innerer Organe?



## II. Strafbarkeit des A

### 1. §§ 340 I S. 1, 25 I Alt. 2

mittelbare Täterschaft scheidet bei Sonderdelikt aus

### 2. §§ 223 I, 25 Alt. 2: Kein Defizit des G ausgenutzt

### 3. §§ 340 I S. 1, 26

a) Tatentschluss hervorgerufen

b) doppelter Anstiftervorsatz

c) § 28 II: Nur §§ 223 I, 26; Strafantrag gestellt

### 4. §§ 340 I S. 1, III, 224 I Nr. 2 Alt. 2, 5, 26

**Problem:** Doppelter Anstiftervorsatz ?

Wenn bejaht, Problem, ob § 28 II

### **Gesamtergebnis:**

A: §§ 252, 223 I, 52; 223 I, 26, 53.

B: Nicht strafbar

G: §§ 340 I S.1, III, 224 I Nr. 2 Alt. 2, Nr.5.



## Teil II: Strafprozessualer Teil

1. Vernehmung Zeugin kein Verstoß gegen § 250 StPO

2. Bei ermittelungsrichterl. Vernehmung:

**§ 136 I StPO** zu beachten

Vorliegend hat A ordnungsgemäß belehrt.

**3. Problem:** Entscheidet Beschuldigter sich, von Schweigerecht Gebrauch zu machen, grdsl. zu respektieren, ebenso wenn er Verteidiger sprechen will (§ 136 I S. 2 StPO, Art. 1 I, 2 I GG; Art. 6 EMRK).

str. ob konkludente Zustimmung zu Fortsetzung der Vernehmung möglich.

**Hier:** A will ohne Verteidiger keine Angaben machen

Stillschweigender Verzicht, weil Äußerung über Supermarkt der S?

**BGH in Parallelfall:**

**Spontanäußerung** wegen hohen Rang Selbstbelastungsfreiheit kein Verzicht, zumal Verteidiger nur kurz unerreichbar

(gleiches Ergebnis, wenn auf Begriff Spontanäußerung hier verzichtet wird)



4. Damit Frage ob **Beweisverwertungsverbot** wegen fehlerhafter Fortsetzung ohne zumindest qualifizierte Belehrung:

a) 1. Ansicht: ohne Abwägung (+)

b) 2. Ansicht: Abwägungslösung

Zwar Interesse an effektiver Strafverfolgung (immerhin § 252), aber hoher Rang Selbstbelastungsfreiheit/ zudem erste Vernehmung etc.

Widerspruch bis zu Zeitpunkt des § 257 StPO erfolgt.